

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 66 (1993)

Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ab Basel Bahnhof mit Tram Nr. 2 bis Kunstmuseum (Kurzstrecke).

Rückreise:

Richtung Bern: 18.01 Uhr

Richtung Zürich/Chur: 17.54 Uhr

Richtung Olten/Luzern: 17.51 Uhr

Auslandstudienreise nach Luxemburg

3. Oktober (Sonntag) bis 8. Oktober 1993

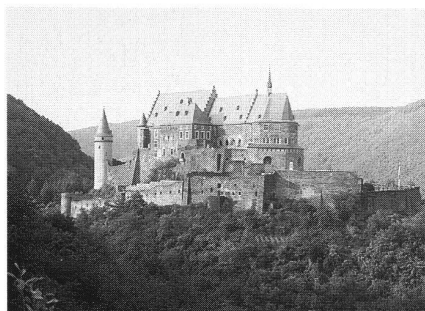
Programm:

Sonntag: Fahrt mit Car ab Olten und Basel nach Metz, dort Mittagessen und Stadtbesichtigung, Weiterfahrt nach Echternach, Hotelbezug (ständige Unterkunft).

Montag: Stadtbesichtigung von *Echternach* mit Besuch des Abteimuseums (Echternacher Buchmalereien im Mittelalter). Fahrt nach *Esch-sur-Sûre*, Burgbesichtigung. Weiterfahrt nach *Bourscheid* (grosse Befestigungsanlage).

Dienstag: Besichtigung der *Brandenbourg*. Weiterfahrt nach *Diekirch* (Kirche mit Bausubstanz aus dem 4. Jh.). Am Nachmittag Besuch von *Vianden* (riesige Buranlage auf einem Felsvorsprung, der erstmals im 5. Jh. befestigt wurde).

Mittwoch: Fahrt zur ehemaligen Wasserburg *Pettange*, anschliessend Weiterfahrt nach *Larochette* (liegt am südöstlichen Ende einer frühgeschichtlichen Fliehburg; besonders interessant ist das Crieginger Haus, ein herrschaftlicher Wohnsitz mit wirtschaftlichen Funktionen).



Burg Vianden.

(Aufn. J. Obrecht)

Nachher Fahrt nach *Beaufort* zur ehemaligen Wasserburg, mit noch deutlich erkennbaren Bauperioden.

Donnerstag: Besuch der Burg *Koerich* (unerforschte Talburg mit mächtigem Turm, Wohngebäuden, Umfassungsmauer und aufgefüllten Wassergräben). Weiterfahrt nach *Hollenfels* (ehemalige Ruine auf einem Felsvorsprung, die zur Burg rekonstruiert wurde). Am Nachmittag Besuch von *Luxemburg* (Burg, Bockfels – Befestigungen, Stadt).

Freitag: Rückreise über Strassbourg nach Basel und Olten.

Reiseleitung: Prof. Dr. Werner Meyer und Ernst Bitterli.

Anmeldungen nimmt Ernst Bitterli, Ruhsthalweg 5, 5015 Niedererlinsbach, Telefon 064/34 36 86, bis zum 9. April gerne entgegen.

Kosten: Zwischen Fr. 980.– und Fr. 1140.– im Doppelzimmer (je nach Teilnehmerzahl). Einbettzimmerzuschlag Fr. 120.–

Leistungen: Carfahrt, Unterkunft, sämtliche Mahlzeiten, Eintritte, Führungen.

Neuerscheinungen

Urs Clavadetscher, Jürg Rageth et al.

Archäologie in Graubünden

Funde und Befunde

Chur 1992 (Verlag Bündner Monatsblatt), 456 Seiten mit 30 Farb-, 300 s/w- und 150 Strichabbildungen, Fr. 45.–, zu beziehen über jede Buchhandlung.

Diese Festschrift – entstanden aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Archäologischen Dienstes Graubünden – vermittelt einen repräsentativen Querschnitt durch die Bündner Geschichte aus archäologischer Sicht von der Mittel- und Jungsteinzeit bis in die Epoche der Burgen- und Kirchengrabungen.

Das Werk ist chronologisch aufgebaut und setzt mit den frühesten bekannten Siedlungsresten der Mittel- und Jungsteinzeit in Mesocco und Chur ein. Aus der Bronzezeit sind Siedlungen u. a. in Savognin-Padnal, Maladers und Domat/Ems bekannt, aus der Eisenzeit in Chur und Scharans und aus der Römerzeit sowie der spätrömisch-frühmittelalterlichen Epoche kennt man Fundkomplexe aus Chur, Riom, Zernez, Castiel u. a.

Der Abschnitt von Mittelalter und Neuzeit wird zusätzlich nach sachlichen Gesichtspunkten unterteilt: er umfasst Kirchengrabungen, Burgen (Kap. VI, S. 309ff, Schloss Brandis, Maiefeld; Innerjuvalt bei Rothenbrunnen; Hasenstein bei Zillis; Marmels/Marmorera; Rappenstein und Neuburg in Untervaz), Siedlungsreste, neuzeitliche Fundkomplexe, Industriearchäologie und mittelalterlich-neuzeitliche Einzelfunde sowie ein Kapitel über das Schloss Haldenstein, dessen Anlage zwischen 1985 und 1988 archäologisch und baugeschichtlich untersucht wurde.

Peter Lehmann

Zwei Töpferöfen in der Winterthurer Altstadt

Ein spätmittelalterlicher Töpferofen (Untertor 21–25)

Eine Hafnerwerkstatt des 19. Jahrhunderts (Oberer Graben 28)

Berichte der Zürcher Denkmalpflege, Archäologische Monographien 12, Zürich 1992

200 Seiten, Fr. 98.–, zu beziehen über jede Buchhandlung.

Irmgard Bauer, Lotti Frascoli, Heinz Pantli et al.

Üetliberg, Uto-Kulm

Ausgrabungen 1980–1989

Berichte der Zürcher Denkmalpflege, Archäologische Monographien 9, Zürich 1991

A: Textband; B: Katalog und Tafeln, Listen.

2 Bde., 550 Seiten, Fr. 180.–, zu beziehen über jede Buchhandlung.

Hans Dürst

Schloss Lenzburg

Historisches Museum Aargau

Schweizerische Kunstführer GSK, Nrn. 509/510, Bern 1992

56 Seiten, Fr. 10.– plus Porto, zu bestellen bei der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Postfach, 3001 Bern.

Werner Meyer / Hans Ulrich Wipf

Der Munot in Schaffhausen

Schweizerische Kunstführer GSK, Nrn. 501/502, Bern 1992

40 Seiten, Fr. 8.– plus Porto, zu beziehen bei der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Postfach, 3001 Bern.

Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)

Geschäftsstelle und Redaktion:

Schweizerischer Burgenverein

Postfach 1539, 4001 Basel

Telephon 061 281 40 77

Postcheckkonto Zürich 80–14239-2

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mit internationalem Einzahlungsschein auf dasselbe Konto

Druck und Gestaltung:

Nord-West-Druck, CH-4632 Trimbach

Titelbild: Castel Grande. Der Liftturm, welcher Schloss und Stadt verbindet, ist die zeitgemässe Antwort des Architekten auf die beiden Türme, Torre Nera und Torre Bianca (Foto Lorenzo Bianda, Locarno).